



ProWärme Frimmersdorf – Neurath e.V.

Hat unsere Fernwärme jetzt doch eine verbindliche Zukunft?

Wir erkennen aufgrund der aktuellen Informationen:
JA!

Denn auch nach Stilllegung der Braunkohle soll die Fernwärme in Frimmersdorf und Neurath weiterbetrieben werden. Das entnimmt PWFN aus den voneinander unabhängig geführten Gesprächen mit den verantwortlichen und zuständigen Akteuren.

Das weckt Zuversicht und macht Hoffnung auf eine zukunftsweisende Lösung für die aktuellen und auch zukünftigen Fernwärmekunden.

Für eine evtl. Übergangslösung, sollte bis zur Stilllegung der Braunkohle keine Lösung gefunden oder eine neue Wärmequelle in Betrieb sein, wurde uns die Hilfsdampfanlage im KW Neurath versichert.

Jetzt könnte man sagen: Das ist doch ein Grund zum Feiern!

Vielleicht ist es zum Feiern aber doch noch etwas zu früh. Das alles ist noch nicht in "trockenen Tüchern" und wie das schlussendlich alles konkret aussehen wird, ist längst noch nicht klar.

Aus den geführten Gesprächen haben wir folgende Themen mitgenommen und betrachten diese als äußerst wichtig:

- Temperaturabsenkungen im Fernwärmenetz werden in Betracht gezogen
- Mit welchen Konsequenzen?
- Preiserhöhungen wurden diskutiert
- Wo werden diese liegen?
- Der Zeitstrahl, auf dem das alles umgesetzt werden soll, ist noch völlig offen

- Wann gibt es belastbare Informationen?
- Wer schlussendlich der Betreiber ist und wer für was zuständig und verantwortlich sein wird, ist ebenfalls nicht klar

Offen ist z. Zt. außerdem, welche Wärmequellen zukünftig das Netz versorgen werden. Die Abwärme der geplanten IT-Rechenzentren in unserer Region wird vermutlich eine wichtige Rolle spielen. Aber auch ein Mix von verschiedenen Energien ist durchaus denkbar und macht ökologisch sicherlich Sinn.

Vielleicht ist es auch sinnvoll, für ein derart komplexes und termindringliches Thema, sowie besonders zur Vermeidung einer "Scheuklappenbetrachtung", einen neutralen und unabhängigen Gutachter mit dem Thema zu beauftragen!

Wir erkennen, es gibt noch reichlich Gesprächs- und Klärungsbedarf und wir werden es aufmerksam und kritisch begleiten.

Wir sind überzeugt und zuversichtlich, dass sich RWE mit der Betrachtung und Ausarbeitung von Möglichkeiten für eine Zukunft der Fernwärme intensiv beschäftigt. PWFN hat RWE bezüglich einer konstruktiven Zusammenarbeit zum Thema Fernwärme um eine Gesprächsebene gebeten, die sich z. Zt. entwickelt. Für den 08.10.24 steht ein weiterer Gesprächstermin zwischen PWFN und RWE an. Hier sind wir zuversichtlich, gemeinsam mit RWE Lösungswege zu erarbeiten und aufzuzeigen.

Die Tatsache jedoch, dass RWE z. Zt. keine neuen privaten Fernwärmekunden mehr zulässt, ist für PWFN nicht nachvollziehbar!

Es gibt z. B. Bewohner in Frimmersdorf, die einen funktionsfähigen Fernwärmeanschluss im Gebäude installiert haben, aber noch mit fossilen Energieträgern heizen. Da einige ihre alte Heizung austauschen mussten, wollten sie an die Fernwärme angeschlossen werden und deshalb mit RWE einen Vertrag abschließen. Auf die

Anfragen bekamen sie aber nur Absagen oder gar keine Antwort.

Fazit: Die Bewohner haben sich nun aufgrund dessen neue fossile Heizungen einbauen lassen. Als Kunden für die Fernwärme sind diese nun für Jahre nicht mehr zu erreichen. Wir gehen daher auf alle unsere Mitglieder zu und versuchen sie dahingehend zu motivieren, sollte demnächst eine alte Heizung zur Erneuerung anstehen, mit einem Heizungstausch möglichst noch zu warten und die alte Anlage, wenn irgendwie möglich, vorerst weiter zu betreiben. Vielleicht ist RWE ja irgendwann zum Umdenken bereit.

PWFN hat RWE mehrfach auf das Thema angesprochen. Diesbezüglich bekamen aber auch wir bisher nur Absagen. Dabei könnte gerade mit neuen Verträgen das Thema entschärft und ein deutliches Signal für die Fernwärme gesetzt werden!

Im Rahmen der Infoveranstaltung im Aug 23 haben wir die Aussagen von Herrn Dr. Wagner so verstanden, dass RWE aus der Fernwärme aussteigen will und diese zukünftig als Geschäftsmodell vom Konzern infrage gestellt wird. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde von RWE und Stadt den Kunden sogar empfohlen, sich für die Zukunft selbst zu kümmern (Insellösung mit Gastank im Garten, Pelletheizung oder elektrisch mit Wärmepumpe). Die Stadt hat ihre Meinung vom August 23 mittlerweile positiv revidiert und plädiert für eine Zukunft der Fernwärme. Wir gehen allerdings trotz der Aussagen vom Aug 23 davon aus, dass RWE die Fernwärme weiterhin, bis zu deren evtl. Übergabe an einen neuen Betreiber und/ oder Versorger, wie bisher, zielorientiert begleitet und die, aktuell für die Fernwärme, zukunftsschädigenden Entscheidungen überdenkt (siehe Thema: "Ablehnung neuer Kunden").

Das Antwortverhalten und Interesse der Politik ist leider unbefriedigend. Offene Briefe an Frau Ministerin Neubaur und Herrn Minister Habeck zur aktuell unklaren Situation bleiben bis heute unbeantwortet. Wir lassen aber nicht locker!

Aus dem Topf für den Strukturwandel in der Braunkohle wird im alten KW Frimmersdorf eine beträchtliche Summe investiert. Warum dann nicht auch für die Fernwärme, die ja hier ganz besonders vom Strukturwandel betroffen ist? Gehört die Vergoldung von altem Beton zum Strukturwandel oder sind es nicht die davon betroffenen Menschen sowie die erforderliche Infrastruktur der Versorgung?

PWFN wurde darüber informiert, dass zum Thema Fernwärme Gespräche zwischen der Stadt, RWE und NEW geführt werden. Inhalte bzw. Ergebnisse sind uns nicht bekannt.

Wir möchten noch auf unsere Mitgliederversammlung hinweisen, die am 18.11.24 um 18:00 Uhr im Pfarrheim in Frimmersdorf stattfindet.